Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß=) Beilage zu Nr. 265.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen=Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. **Mittwoch den 12. November** **1890.**

Halle und Umgegend.

Halle, 11. Nov.

— In geschlossener Sitzung wurde von der Stadtverordneten=versammlung gestern die Magistratsvorlage in der Angelegenheit betr. Verlegung des Sitzes der Provinzial=verwaltung von Merseburg nach Halle angenommen und beschlossen, über die Sache besonderer Rücksichten wegen Geheimhaltung zu verhängen. Weiter genehmigte die Versammlung die Anstellung eines Assistenten (Hawack) bei der Polizeiverwaltung und eines Lehrers (Petri) an der katholischen Schule.

— In der gestrigen Monatsversammlung des Ersten kommunalen Bezirksvereins unterzog man zunächst unsere Polizeiverhältnisse einer Besprechung. Einerseits wurde die Einführung königlicher Polizei, namentlich auch mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt, als dringend nothwendig erachtet, während andererseits betont wurde, daß gerade die kommunalen Vereine den Grundsatz der Selbstverwaltung hochhalten müßten. Das Zugeständniß, die Selbstverwaltung auf dem wichtigen Gebiete des Polizeiwesens nicht durchführen zu können, würde keine Ehre für die Stadt sein. Wenn die jetzige Gestaltung der Polizei nicht befriedige, so sei Hand an der richtigen Stelle anzulegen. Einen weiteren Gegenstand der Besprechung bildete die Frage der künftigen Gestaltung der Peißnitz. Es gelangte einstimmig folgende Resolution zur Annahme:

Der Erste kommunale Bezirksverein wünscht die Waldanlagen der Peißnitz in ihrem jetzigen Charakter erhalten zu sehen und erachtet nur für wünschenswerth, bald bessere Gastwirthschaftsgebäude aufzuführen.

Die Angelegenheit betr. Durchführung der Kl. Ulrichstraße nach der Halle soll in nächster Sitzung gründlich erörtert werden, da gestern die Ansichten über den erforderlichen Kostenaufwand zu weit auseinander gingen und genauere Unterlagen bezügl. der Zweckmäßigkeit der Maßregel fehlten. Des weiteren beschloß die Versammlung auf Grund einer Anregung, zu beantragen, daß auf der vom Marktplatze zur „Halle" hinabführenden breiten Treppe in der Mitte ein Geländer angebracht werde. U. a. stimmte die Versammlung noch dem jüngst in der Saale=Ztg. geäußerten Tadel gegen das Halten der Straßenbahnwagen an jeder beliebigen Stelle zu. Das Aufsinnen von Fahrgästen an die Wagenführer, an jeder beliebigen Stelle zu halten, verursache Verspätungen, welche durch schnellere Fahrt eingeholt zu werden pflegen, wobei für auf der Plattform stehende Fahrgäste sogar Gefahr sei, herumgeschleudert zu werden. Anzustreben wäre auch, daß in Zukunft nur auf der rechten Seite der hinteren Plattform ein= und ausgestiegen werden darf.

— In der Mittwochs=Aufführung des Stadttheaters: „Der Verschwender" wird eine neue Konzert=Einlage eingefügt, an welcher Frl. Prosky, sowie die Herren Demuth und Herkenrath Pester theilnehmen. Frl. Prosky singt: „Sommerabend" von Lassen; Wiegenlied von Ries; Serenade von Bruch. Hr. Demuth singt: „Die Uhr," Lied von Löwe; „Es muß ein Wunderbares sein" von Liszt; „Das Herz am Rhein" von Hill, während Hr. Pester Capriccio=Solo für Harfe von Thomas vorträgt. Die Klavierbegleitung übernimmt wieder Hr. Kapellmeister Weintraub. — Das vaterländische Schauspiel von Paul Heyse „Kolberg" wird demnächst auf dem Spielplan erscheinen, ebenso Sardou's Drama „Theodora."

— Die für heute (Dienstag) angesetzte Monats=Versammlung des Gewerbe=Vereins, in welcher Hr. Direktor Eisengräber über Druckluftanlagen zu sprechen beabsichtigt, ist auf morgen verlegt.

— Der Gewerkverein der Lithographen, Maler, Steindrucker 2c. (Hirsch=Duncker) beging am Sonntag durch Konzert, theatralische Aufführung und Ball im „Hofjäger" sein 9. Stiftungsfest. Hr. Oberlehrer Dr Richter hielt die Festrede; derselbe schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf den noch lebenden Mitbegründer der Gewerkvereine, Abgeordneten Dr Max Hirsch. Der gesammte Verband umfaßt gegenwärtig 65,000 Mitglieder.

— Bei Untersuchung des Buttergewichtes auf dem Wochenmarkte wurden einer Handelsfrau aus Raschwitz wegen Mindergewichtes (bis zu 12 g) 17 Stück Butter beschlagnahmt.

— Am Sonntag abend wurde ein polnischer Arbeiter, als er mit einer Anzahl Landsleute in seine Heimath zurückreisen wollte, bei dem (bekanntlich verbotenen) Ueberschreiten eines Geleises auf hiesigem Bahnhofe von der Lokomotive eines ankommenden Personenzuges erfaßt und auf den zweiten Bahnsteig geschleudert. Anscheinend war dabei der Mann innerlich verletzt worden, doch konnte er gestern seine Reise fortsetzen.

— Bei der Ausschachtung zum Füllmund eines Neubaues in der Schmeerstraße gerieth gestern ein Arbeiter in Lebensgefahr, indem eine starke Erdwand aus noch nicht ermittelter Ursache einstürzte und den Arbeiter fast vollständig unter sich begrub. Der Verschüttete wurde zwar bald befreit, doch scheint er erhebliche innere Verletzungen erlitten zu haben. Er wurde mittels Droschke der königl. Klinik zugeführt. — Von Strenznaundorf wurde ein Geschirrführer jener Anstalt zugeführt, der durch Sturz aus einer offenen Schemenluke einen Schädelbruch erlitten hatte.

— Einem Handelsmann in der Mansfelderstraße wurde gestern abend vom Ladentisch ein Beutel mit etwa 60 M. Geld, einem Arbeiter während eines Tanzkränzchens in einem hiesigen Saale der Ueberzieher gestohlen.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nummer.

Stadt=Theater.

Schauspiel.

Zu Schillers Geburtstagsfeier gab man gestern abend im Stadt=Theater des Dichters „Maria Stuart". Es war uns nur vergönnt, den ersten 3 Akten der Vorstellung anzuwohnen — gerade lange genug, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß dieselbe nicht zu den besseren unserer städtischen Bühne gehörte und ganz besonders was die Einzelleistungen betrifft, sehr viel zu wünschen übrig ließ. Die Titelrolle spielte Frau Rinald=Pauli, wie gleich bemerkt werden soll, unsere Erwartungen weit übertreffend. Wir hatten, offen gestanden, die Befürchtung gehegt, daß die organischen Mittel der auf dem Gebiet des Lustspiels so sehr schätzenswerthen Dame für die Rolle, namentlich aber für die außerordentlich anstrengende Gartenscene im 3. Akt, nicht ausreichen würden, wurden aber in dieser Beziehung auf das angenehmste enttäuscht. Die Darstellerin hielt mit ihren Mitteln so künstlerisch Haus, wußte dieselben so geschickt zu vertheilen, daß nirgends ein Manco bemerkbar und der Dichtung fast überall ihr Recht wurde. Freilich wäre in der großen Scene mit Elisabeth gegen den Schluß hin ein elementarerer Ausbruch der lang unterdrückten Leidenschaft wünschenswerth gewesen, allein immerhin erzielte Frau Rinald=Pauli mit dem, was sie, hingerissen von der gewaltigen Diction der Dichtung, bot, eine starke Wirkung, die sich in stürmischem Beifall kundgab. Auch in der ersten Scene mit Burleigh, den Hr. Friedrich entschieden zu leidenschaftlich, sonst aber sehr verständnißvoll spielte, bekundete die Künstlerin ein inniges Eingehen auf ihre Rolle, für welche sie einen sehr sympathischen warmen Ton fand. Der Leicester des Hrn. Rinald war in Ton und Haltung ein zutreffendes Bild des aalglatten, doppelzüngigen Günstlings zweier Königinnen — schade, daß der Darsteller sich nicht entschließen konnte, eine charakteristischere Maske zu wählen und die Illusion wesentlich durch seine allzu jugendliche Erscheinung störte. Wenn wir noch der verständigen Wiedergabe des Shrewsbury durch Hrn. Rückert und der Hanna der Frau Friedau ehrend gedenken, so dürfte das Lobenswerthe der Aufführung, soweit die ersten 3 Akte in Betracht kommen, erschöpft sein — das Uebrige war vom Uebel — stellenweise sehr vom Uebel. Frl. Mahr mag dem historischen Bild der Elisabeth entsprochen haben, dem vom Dichter idealisirten sicher nicht. Es fehlte ihr so ziemlich alles zur wirksamen Darstellung derselben, denn das von der Dame bekundete Verständniß allein thut es nun einmal nicht. Wir wollen Frl. Mahr jederzeit gern für ihre bürgerlichen Mütter und im Lustspiel den Tribut der Anerkennung zollen, allein am königl. großbrittannischen Hof ist sie nicht zuhause. Noch weniger befriedigte Hr. Hofmann als Mortimer, eine Aufgabe, die absolut außerhalb des Könnens des Darstellers liegt. Ohne eine Spur des poetischen Schwunges, welcher durch die ganze Rolle geht, nicht einen Zug des fanatisch-liebenden Schwärmers bekundend, haspelte er in nervöser Hast und Unruhe seinen Part herunter und nicht einen Augenblick gelang es seinem Unvermögen, uns die unvergänglich schön gezeichnete Gestalt glaubwürdig in Erscheinung treten zu lassen. Dazu kam noch eine höchst bedauerliche Undeutlichkeit, die uns lange Tiraden absolut nicht verstehen ließ, so daß die Leistung alles in allem nichts weniger als ein Genuß war. Die Lorbeeren des Hrn. Hofmann blühen auf einem anderen Gebiete, als auf dem der Mortimers — möge er sie dort pflücken. Auch Herr Schumacher war als Paulet ganz und gar nicht an seinem Platze und seine Darstellung entbehrte der ernsten Ruhe und Mäßigung, die den Charakter des ehrlichen Hüters der Maria kennzeichnen. Wir möchten der Direktion den aufrichtigen Rath geben, so lange sie nicht mit einem anderen Damen=Personal oder mit Gästen operiren kann, derlei klassische Aufführungen möglichst ruhen zu lassen. Fr. Br.

Städtisches Museum.

Es gewährt uns eine besondere Freude, bei der für die laufende Woche neu arrangirten Ausstellung einem hallenser Künstler, Adolf Männchen, zu begegnen, der mit drei großen Aquarellen auftritt, von denen zwei ihren Motiven nach unserer Stadt entlehnt sind. Die erste führt uns in die Marktenkirche. In der dem Hochaltar gegenüber gelegenen Apsis, die jetzt als Taufkapelle benutzt wird, liegt vor dem matten vergoldeten Taufbecken, überfluthet von dem durch die bunte Glasfensterrosette der Rückwand eindringenden Licht, die Leiche eines Geistlichen, der Mörder, scheu um sich blickend, entfernt durch die zur Rechten gelegene Thür der Sakristei. Vorzüglich glückte dem Künstler die Stimmung des Ganzen, der Kontrast des durch das hintere Fenster einfallenden Lichtes mit der im Raume herrschenden Dämmerung paßt trefflich zum grausigen Inhalt des Bildes, man kann ihm unbestritten den ersten Preis zuerkennen. Das zweite Bild, „Am andern Tage" nennt es der Maler, führt uns nach dem Stadtgottesacker. Hier kniet, wenn wir die Sandsteinstufen zur Linken am Eingange hinaufsteigen, vor einem frischen Grabe ein junges trauerndes Weib, ein Berg frischer Kränze und Palmen, die Beileidszeichen von Freunden und Bekannten, bedeckt den Hügel; dazu ein schwerer, wolkenbedeckter Himmel — auch dieses Bild verfehlt seines Eindrucks nicht. Während diese beiden Bilder, die mit großem Fleiße behandelt und geschickt ausgeführt sind, uns etwas von den Schatten im menschlichen Leben sehen lassen und uns in ernste Gedankenstimmung versetzen, ist das dritte mit seinen warmen Farbentönen wohl geeignet, zu erheitern und zu erfreuen, wenn es „Aus den Trümmern von Karthago" uns auch wie die andern an die Vergänglichkeit alles Irdischen erinnert, indem es uns Ruinen längst versunkener Größe und Herrlichkeit vorführt. Mit seinem leuchtenden Himmel, seiner warmen zitternden Luft, seinen afrikanischen Sonnenschein, seinen Palmen wirkt dieses Bild überaus wohlthuend. — So begrüßen wir Männchen nochmals aufs herzlichste; seine Arbeiten zählen zu den schönsten Blättern, welche die junge hallesche Kunst in den letzten Jahren gezeitigt hat.

Von einem auswärtigen Künstler, dem münchener Genremaler Eberle, finden wir noch ein reizendes Genrebild; ein kleines Mädchen reicht dem Schwesterchen, das die Mutter auf dem Schooße hält, ein junges Lämmchen zum Liebkosen hin, während ein paar ältere Thiere neugierig zusehen. Dieses Bild, auf dem namentlich das nette, scharf gezeichnete Köpfchen des älteren Mädchens und die gut gemalten Thiere angenehm auffallen, gehört in seiner naturwahren Darstellung und nach seiner gesunden Malweise zu den vorzüglichsten Leistungen der münchener Genremalerei. G. L.

Zum Schutze der nächstjährigen Obsternte

ist schon jetzt die Beobachtung nachstehend bezeichneter Vorsichtsmaßregeln nothwendig. Wie man durch Aushängung einer mit brennendem Licht versehenen Laterne in mit Apfelbäumen besetzten Gärten leicht erkennen kann, schwärmen gegenwärtig schon, besonders an lauwarmen und feuchten Abenden, die männlichen Schmetterlinge des Frostspanners (Phalaena geometra brumata L. — jetzt auch Cheimatobia brumata genannt —) in ziemlicher Menge, um die ungeflügelten Weibchen dieses schädlichen Insekts — welche ebenfalls gegen Ende Oktober aus den in der oberen Erdschicht befindlichen Puppen ausschlüpfen — bei dem Aufkriechen nach den Baumwipfeln aufzusuchen. Um nun den weiblichen Schmetterlingen diesen Weg nach dem Orte des Eierlegens (den nächstjährigen Knospen) zu versperren, ist es dringend nothwendig, sofort einige Fuß über der Erde einen 4 bis 5 Zoll breiten Ring aus Doppelpapier oder Wachstuch um den Obstbaum zu legen und diesen Gürtel wiederholt mit Theer oder Vogelleim (sog. Brumataleim) — in den Kräutergewölben erhältlich — zu bestreichen, so daß nicht nur die Weibchen, sondern auch die sie aufsuchenden Männchen kleben bleiben. Außerdem fängt man mittels dieser Ringe nebenbei auch noch das winzig kleine schwarze Käferchen Curculio pomarum L. (Kernobst=Rüsselkäfer), welcher in Millionen die Baumblüthen zerstört. Ein Theil dieser 1½ mm langen Käferchen sammelt sich nämlich zum Winterschlaf hinter den Leimringen, wo sie Ende März und Anfangs April bei vorsichtiger Lösung der Ringe leicht vor dem Eierlegen vertilgt werden. Schn.

Universitäts=Nachrichten.

* **Halle**, 11. Nov. Dr Goswin Karl Uphues hier, der, wie dieser Tage mitgetheilt worden, zum Professor an der hiesigen Universität ernannt worden ist, lehrt an letzterer seit 1885 als Privatdozent. Sein Lehrfach ist die Philosophie. Literarisch thätig ist Dr Uphues auf diesem Felde seit 1874. Er veröffentlichte bisher: „Reform des Erkennens," „Kritik des Erkennens," „Wesen des Denkens nach Platon," „Definition des Satzes nach Platon," „Wahrnehmung und Empfindung" und „Ueber die Erinnerung." 1885 erschien von ihm eine Uebersetzung von Shutes Discourse on truth.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle**, 11. Nov. In gestriger Sitzung der dritten Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Schriftsteller Richard Ilge hier, 31 Jahre alt, verantwortlicher Redacteur der hier erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung: „Volksblatt für Halle und den Saalkreis," stand wegen Vergehens gegen § 131 Str.=G.=B. in idealem Zusammentreffen mit Vergehen gegen § 20 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 unter Anklage. Ersteres Vergehen sollte darin bestehen, daß der Angeklagte in einem Leitartikel erwähnter Zeitung vom 29. Mai (Nr. 46) erdichtete oder entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt waren, öffentlich behauptet bezw. verbreitet zu haben, um dadurch Staatseinrichtungen verächtlich zu machen, wodurch er als verantwortlicher Redacteur jener Zeitung auch gegen das Preßgesetz verstoßen. Verächtlich in fraglichem Artikel sollte das Volksschulwesen gemacht worden sein insofern, als gegen dasselbe der Vorwurf erhoben worden, daß es nur dazu da sei, das Volk, d. h. ärmeren Schichten der Bevölkerung, in Unwissenheit, in Dummheit zu erhalten, um die infolgedessen unwissend Gebliebenen besser ausnutzen zu können. Der bezügl. Artikel ist überschrieben: „Volksbildung und Aufklärung" und erörtert, wie die Sozialdemokratie vorwärtsdrängend bestrebt sei, wahre Bildung und Aufklärung dem Volke zugänglich zu machen, damit dasselbe dahin gelange, die Leitung seiner Geschicke selbst in die Hand zu nehmen, was durch die traurigen Zustände der heutigen Volksbildung verhindert würde. Das gegen den Angeklagten eingeleitete Verfahren hat eine kleine Vorgeschichte, indem auf den bezüglichen Antrag der Staatsanwaltschaft beim hiesigen kgl. Landgericht letzteres durch die beschließende Instanz der 1. Strafkammer die Einleitung des Strafverfahrens abgelehnt, weil kein Vergehen in dem fraglichen Artikel zu finden sei. Hierauf ist von der Staatsanwaltschaft Beschwerde beim kgl. Oberlandesgericht Naumburg erhoben, das den ablehnenden Beschluß des Landgerichts aufgehoben und die Sache zur Verhandlung hierher verwiesen. Der Angeklagte ward nun beschuldigt, wider besseres Wissen Staatseinrichtungen, nämlich das Volksschulwesen, durch Behauptung erdichteter bezw. entstellter Thatsachen verächtlich zu machen unternommen zu haben, d. h. indem er belagten Artikel aus sittlich verwerflichen Motiven veröffentlichte. Fragliche Verächtlichmachung sollte darin liegen, daß in dem Artikel gesagt worden: „. . . Die ärmeren Schichten der Bevölkerung werden (von der herrschenden Gesellschaft) systematisch von den höheren Schulen ferngehalten und in den Volksschulen nur das Nothwendigste gelehrt." Hierzu ward dem Angeklagten bedeutet, daß doch jeder irgend eine beliebige Schule besuchen könne, wer Schulgeld bezahlt, so daß von „systematischem Fernhalten 2c." doch nicht die Rede sein könne. Angeklagter erwiderte, daß es doch eben vom Schulgeldzahlen abhänge, höhere Schulen besuchen zu können, wozu der Arme doch nicht die Mittel habe. Die kgl. Staatsanwaltschaft erachtete das Vergehen für erwiesen, da durch den Vorwurf, das Volk in Dummheit zu erhalten, eine wissentlich erdichtete falsche Thatsache zur Verächtlichmachung der Volksschulen behauptet worden; als Strafe würde 1 Mon. Gefängniß zu beantragen sein. Das Urtheil lautete gemäß dem Strafantrage mit der Begründung, daß das Vergehen gegen § 131 des Str.=G.=B. in idealer Konkurrenz mit Preßvergehen als erwiesen angenommen. Es seien nicht nur entstellte, sondern erdichtete Thatsachen zur Verächtlichmachung des Volksschulwesens in erwähntem Artikel enthalten, wodurch das Volk aufgehetzt werden solle. Das Reichsgericht habe in ähnlichen Fällen bereits in gleichem Sinne entschieden. Solche Brand= und Hetzartikel aber müßten energisch bestraft werden.

Provinzial=Nachrichten.

— Auf der Jagd in Neugattersleben am Montag erlegte der Kaiser 467 Hasen, 23 Kaninchen, 50 Fasanen, 2 Raubvögel und eine wilde Katze. Se. Maj. der Kaiser verlieh dem Frhrn. v. Alvensleben das Recht, die Hofjagduniform zu tragen.

— Der bisherige Bürgermeister von Osterwieck, Teitge, der sich wegen grober Unregelmäßigkeiten in seinem früheren Amte in Untersuchung befindet, hat gegen 1000 M. Entschädigung sein Amt niedergelegt und durch eine ihm vorgeschriebene Erklärung auf alle Ansprüche an die Stadt verzichtet.

— Für das in Quedlinburg geplante Siegesdenkmal spendeten dieser Tage u. a. die Kinder des im letzten Feldzuge gefallenen Hauptmanns Grüson vom 67. Inf.=Reg. 1000 M. Die Sammlung hat bisher 36,838 M. ergeben.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Pfarrstelle zu Frauenwald, Diözes Schleusingen. Einkommen 2108 M. Eine Kirche. Berufung diesmal durch die Kirchenbehörde. — Pfarrstelle zu Büßleben. Ephorie Erfurt. Zwei Kirchen. — Pfarrstelle zu Wiedemar, Diözes Gollme. Eine Kirche. Einkommen 4600 M. außer Wohnung. — Pfarrstelle zu Meineweh, Diözes Lissen. Drei Kirchen. Einkommen 3400 M. — Pfarrstelle zu Hornsömmern, Diözes Tennstedt. Einkommen 3021 M. Eine Kirche. Berufung diesmal durch die Kirchenbehörde. — Lehrer= und Küsterstelle von Thalwinkel. Bewerbungen an den Patron Graf v. d. Schulenburg zu Burgscheidungen. — Eine Lehrerstelle mit 900 M. Gehalt einschl. Mietsentschädigung zu Mühlberg.

□ **Frankenhausen**, 10. Nov. Die fürstl. Hofjagden im Kyffhäuser=Forste sind mit Sonnabend beendet. Fürst Günther hat das Jagdschloß Rathsfeld gestern wieder verlassen und ist nach Rudolstadt zurückgekehrt. An den letzten Jagden nahmen auch verschiedene fürstliche Gäste theil. Die Jagdbeute ist in diesem Jahre nicht so reichlich gewesen als sonst, da der Wildbestand mehr geschont werden soll.

— Bei dem herzoglichen Leihhause zu Braunschweig (Sparkassen=Institut und Abtheilung für Baukwesen) herrschte am Montag infolge Zinsfußerhöhung für Depositen ein großer Andrang, der zu einer tragischen Katastrophe führte, indem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901112055/fragment/page=0001

kunnten der Menschenmenge ein Beamter in seinem stark überheizten Bureau plötzlich todt zu Boden stürzte.

— In Jena wird seit voriger Woche ein Bürger, Uhrmacher Uhrlau, vermißt. Derselbe ist zuletzt in einem Gasthause bemerkt worden, aber von dort nicht, wie er nach einer Aeußerung beabsichtigt hatte, nach Hause zurückgekehrt.

Vermischtes.

?? [Dr Schwenninger] hat in der Türkei, wie man uns aus Pera schreibt, Schule gemacht. Auf sein Betreiben hatte der Sultan 1889 die Entlendung der Aerzte Beissim Bey und Dr Fahri Bey nach Deutschland veranlaßt, damit sie dort das Schwenningersche System eingehend studiren sollten. Nachdem beide diesen Kursus absolvirt haben, ist Beffim Bey zum Leibarzt des Sultans und Fahri Bey zum Professor der Ecole de médecine in Galata ernannt worden.

— [Kautions-Versicherungsanstalt.] In Hinsicht auf mehrere in letzter Zeit vorgekommene erhebliche Veruntreuungen durch Kassenbeamte von Geldinstituten wird von neuem auf die für Aufsichtsbehörden, Verwaltungsräthe usw. solcher Institute durch die Kautions-Policen der Gesellschaft „Fides" in Mannheim gebotene Gelegenheit zur Sicherstellung hingewiesen.

— [Mordversuch und Selbstmord.] In der Eisengießerei Schetelig-Nölk in Lübeck gab der Former Diener mehrere Revolverschüsse auf den Werkführer und andere Arbeiter ab, worauf er sich selbst erschoß. Der Werkführer erhielt eine schwere Beinwunde.

— [Die neuen Kistenfahrer,] die, wie wir gestern meldeten, aus Barcelona in Paris ankamen, wurden auf dem Bahnhof dadurch entdeckt, daß die Beamten ein Geräusch in der Kiste bemerkten, die aus Barcelona ankam, und somit einen Weg von über 1000 km zurückgelegt hatte. Mit Vorsicht öffnete man die Kiste, in der man merkwürdigerweise junge Bären vermuthete, und war angenehm überrascht, als ihr die Senorita Flora entstieg, angethan mit einem hübschen spanischen Kostüm, blond mit dunkeln brennenden Augen und gefolgt von einem in einen langen blauen Kaftan gehüllten Neger. Beide sind etwa 20 Jahre alt und Flora ist der Beschreibung nach sehr niedlich. Wie sie eigentlich in die Kiste gerathen sind und was der eigentliche Zweck dieser Reise ist, namentlich ob sie wirklich von Barcelona aus unternommen wurde, wird sich erst herausstellen müssen. Einstweilen hat man mit Hilfe eines Dolmetschers aus den Kistenreisenden folgendes herausgetragt: Beide geben an, aus Barcelona zu kommen, wo sie der edlen Kochkunst obliegen und sich in einander verliebten. Die Mutter der Flora, wie Mütter nun manchmal sind, wollte aber nichts von einer Heirath wissen. In ihrem Unglück begegnete ihnen ein angeblich unbekannter Menschenfreund, der ihnen den Vorschlag machte, sie in einer Kiste nach Paris zu expediren, wo sie ganz ungestört heirathen könnten. Er besorgte ihnen auch die Kiste, deren innere Ausstattung sich zu der des Hermann Zeitung verhielt wie die erste Wagenklasse zur vierten. Dann expedirte er sie nach Paris, nachdem er ihnen vorher einen Zettel mitgegeben hatte, auf dem folgendes zu lesen stand: „Angulora und Perrez, die ich Ihnen als Frachtstück schicke, sind zwei Verliebte. Perrez ist aus Barcelona, seine Eltern stammen aber aus Havannah, wodurch sich seine schwarze Farbe erklärt, Angulora ist die Tochter einer Händlerin in Barcelona. Da die Mutter die Heirath nicht wollte, wandte sie sich an mich, und ich habe es für einen drolligen Einfall gehalten, sie nach Paris zu expediren." Dieses Schreiben war ohne Unterschrift. Das ist alles, was man bisher hat feststellen können. Romeo und Julia können aber einstweilen nicht heirathen, da die Eisenbahn sie wegen Betrugs (hinterzogenes Fahrgeld) und die Polizei als Landstreicher verfolgt, sintemal sie weder Mittel zum Unterhalt noch Ausweispapiere besitzen.

□ [Brandstiftung.] In Picton, Neu-Schottland, sind das Gefängniß und 20 anstoßende Geschäftshäuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Feuer war von einem Sträfling angezündet worden, welcher selbst in den Flammen umkam. Derselbe war ein norwegischer Matrose, welcher ins Gefängniß gekommen war, weil er einem Kollegen einen Messerstich versetzt hatte. Vor Gericht erklärte er, seine That sei gerechtfertigt gewesen, da er an Bord seines Schiffes die größten Mißhandlungen habe aushalten müssen. Nie würde er wieder auf See gehen. Im Gefängniß zündete er seine Zelle an. Die Flammen verbreiteten sich schnell über die ganze Anstalt. Der Schaden wird auf 10,000 Ltrl. geschätzt.

?? [Zur Subhastation] gelangte in Rom, wie man uns von dort schreibt, die vor der Porta Pia herrlich gelegene Villa Nicciotti Garibaldis, des verdorbenen Sohnes des Helden von Mentana, und zwar mangels an Mitteln zu regelmäßiger Steuerzahlung. Die Villa wurde von der Banca Tiberina für einen Spottpreis erstanden.

— [Wieder ein adeliger Selbstmörder.] Die unter dieser Spitzmarke in unserer 1. Beilage enthaltene, dem „B. T." entnommene Mittheilung bestätigt sich nicht. Der betreffende Oberst v. P. befindet sich frisch und munter.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 10. Nov.

Zur Miethssteuerfrage.

Nach den Tagesblättern hat die Abschaffung der Miethssteuer die kommunalen Bezirksvereine neuerdings beschäftigt; während über die Verwerflichkeit der Miethssteuer, im Sinne einer gerechten Vertheilung der städtischen Lasten, Einstimmigkeit geherrscht zu haben scheint, sind die Meinungen über die Deckung des entstehenden Ausfalles, den Bemerkten nach, getheilt gewesen.

Die geäußerten verschiedenen Ansichten sind uns nicht bekannt; ganz generell aber möchten wir abrathen, irgend eine neue Form von Abgabe einzuführen. Jede Abgabe hat ihre eigenthümliche Wirkung und beschränkt auf eine eigenthümliche Art das Eigenthum, die Industrie und die Freiheit der Bürger, denn jede Abgabe ist an und für sich ein Uebel, wenn auch ein nothwendiges. Legt man die Steuer in einer bisher ungewohnten Form auf, so werden manche Verhältnisse mehr oder weniger verschoben und der geringere neue Druck wird oft stärker empfunden als der frühere größere. Nichts ist daher für ein gutes Einvernehmen zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft bedenklicher, als die Einführung einer neuen Art von Steuer. Reicht der Ertrag der bestehenden Steuer nicht aus, die Stadtausgaben zu decken, oder soll — wie hier — für eine zu erlassende Abgabe ein Ersatz geschaffen werden, so ist es unendlich vortheilhafter, die schon bestehende Steuer entsprechend zu erhöhen, als eine neue zu schaffen.

Daß die höher Besteuerten diejenigen sein werden, die eine etwas erhöhte Last auf ihre Schultern zu nehmen haben, bedarf wohl keines besonderen Hinweises; es ist ja der Zweck, die unteren Klassen der Steuerzahler möglichst zu entlasten. Wir hegen zu dem gemeinnützigen Sinn der erstgenannten Klasse der Bevölkerung das Vertrauen, daß sie das kleine Opfer gern bringen werde. Daß bei Fortfall der Miethssteuer eine nicht unbeträchtliche Erhöhung des Zuschlages zur Klassen- und klassific. Einkommensteuer eintreten muß, versteht sich von selbst; und zwar würden die Bürger dann ungleich betroffen. Man kann die Steuerzahler in drei Klassen bringen, von denen die erste eine Steuererleichterung erfährt, die zweite die gleichen Abgaben wie bisher entrichtet, und die dritte mehr zahlt.

Die Uebernahme höherer Lasten, freiwillig, ohne jeden Zwang, lediglich um die Lage der weniger Besitzenden nach Kräften zu erleichtern — das wird bei jedem nicht ganz den Vernunftgründen verschlossenen Manne seine überzeugende Wirkung nicht verfehlen, und so hätte eine solche Reform auch eine nicht zu unterschätzende sozialpolitische Bedeutung.

—K.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin**, 11. Nov. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Das Kartell der österreichischen Zinkblechwalzwerke erhöhte neuerdings den Grundpreis für Zinkbleche um 5 Gulden pro Tonne. — Der Aufsichtsrath der Charlottenburger Wasserwerke beschloß, 8½ Proz. Dividende, gegen 7 Proz. im Vorjahre, vorzuschlagen. — Die Dividende der Nösliner Papierfabrik ist auf 2 Proz. festgesetzt.

* **Paris**, 11. Nov. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Die schon erwähnte neue russische Anleihe von 100 Millionen Rubel in Gold zu 3 Proz. ist am Sonnabend zwischen der Banque de Paris et du Pays-bas mit der russischen Regierung abgeschlossen worden.

— Zucker-Termingeschäft. In Hamburg macht die Waarenliquidationscasse bekannt, daß der laut Regulativ zu leistende Einschuß bis auf weiteres für alle nach dem 7. Nov. 1890 abgeschlossenen Kontrakte auf 1 M. für den Sack festgestellt ist; bisher betrug derselbe 2 M.

— Zahlungseinstellungen. In dem Konkurse der Firma Nicolaus Misselwitz in Altenburg belaufen sich die Schulden auf rund eine Viertelmillion Mark, die Aktiven auf 43,856.87 M., sodaß die Gläubiger noch nicht 23 Prez. ihrer Forderungen erhalten. Der Inhaber ist bekanntlich bei Insbruch des Bankerotts flüchtig geworden. — * Mailand, 9. Nov. Die Manufakturfirma Donato Dangelo & Co. in Neapel suspendirte mit 850,000 Lire Passiven. — Der flüchtige Bankier Jungklaus aus Stettin ist wieder dort angelangt, aber unfreiwillig. Im Laufe der vorigen Woche ist derselbe in Berlin verhaftet worden und, nachdem er einen Tag im weabiter Untersuchungsgefängnisse zugebracht, durch berliner Kriminalbeamte nach Stettin gebracht.

*„ Glasgow, 11. Nov. (Telegr.) Warrantnotirungen 51,4½ flau.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 11. November, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe. . .	105,70	Dresdener Bank . . .	151,75
3½% do . . .	97,30	Berliner Handelsgesellsch	157,00
4% Preuß. Konf. Anl. .	104,90	Laurahütte	134,50
3½% do. do. .	98,10	Dortm. Union St.-Prior.	84,40
4½% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,25	Bochumer Gußstahlwerke	151,50
3½% do. do.	95,80	Harpener Bergwerk . .	194,50
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Oesterreich. Kreditaktien	166,90
Riebecksche Montanwerke	179,50	Franzosen	107,50
Crölwitzer Papierfabrik	148,00	Lombarden	63,60
Lübeck-Büchener Eis.-A.	162,50	Galizier	89,90
Mainz-Ludwigshafener .	116,50	Russische Südwestbahn .	84,75
Marienburg-Mlawkaer .	58,00	4% Oesterr. Goldrente .	94,90
Gothardbahn	156,40	4% Ungarische do. . .	89,90
Ostpreußische Südbahn .	88,50	4% Russ. 1880er Anleihe	98,00
Diskonto-Kommandit .	215,25	4% do. 1889er Konsols	98,10
Darmstädter Bank . .	154,60	III. Orient-Anleihe . .	79,50
Deutsche Bank. . . .	161,50	Russische Noten . . .	247,00

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,15, kurz Paris 80,45, kurz London 20,38½.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 191,00, April-Mai 192,00, fest.
Roggen: Nov.-Dez. 178,00, April-Mai 168,50, ziemlich fest.
Hafer: Nov.-Dez. 140,50, April-Mai 140,25, befestigt.
Rüböl: Nov. 59,70, April-Mai 57,40, behauptet.
Spiritus: (70er Waare) loco 40,10, Nov. 33,30, April-Mai 40,00, — (50er Waare) loco 59,60, April-Mai 59,40, fest.
Petroleum: diesen Monat 23,00, nächsten Mon. 23,00, geschäftslos.

Von der Fondsbörse. Die vom Rhein eingetroffenen Meldungen, welche eine Erhöhung des Walzeisenpreises in nahe Aussicht stellen, wirkten in sehr förderlicher Weise auf die Haltung des heutigen Verkehrs und das umsomehr, als neue beunruhigende Gerüchte nicht vorlagen, vielmehr eine Abschwächung der bezüglich der Geldverhältnisse herrschenden Befürchtungen sich bemerkbar machte. Auch die gestrige Rede Lord Salisbury's machte einen vorzüglichen Eindruck. Die gebesserte Stimmung kam indeß nur in der Preisentwickelung zur Geltung, bezüglich der Geschäftsthätigkeit blieb eine strenge Zurückhaltung bestehen. Einzelne Institute machten neue Anstrengungen zur Belebung des Geschäfts, aber ohne sonderlichen Erfolg. Im Vordergrunde standen die Aktien der Eisenwerke, welche durchweg namhaft höher bezahlt wurden, Dortmunder Union und Bochumer Gußstahlwerk erfreuten sich bei zeitweilig angeregtem Handel einiger Bevorzugung. Auch die Kohlenaktien machten, weil die Nachfrage nach Koks angeblich stärker geworden ist, merkliche Preisfortschritte. Das Geschäft entbehrte in diesen Werthen aber aller Regsamkeit. In den übrigen spekulativen Industriepapieren sind nur Norddeutsche Lloyd als etwas beachtet hervorzuheben. Einiges Leben herrschte auf dem Bankaktienmarkte, woselbst Diskonto-Kommandit, Dresdner Bank, Darmstädter Bank und Oesterreichische Kredit-Anstalt nach schwachem Beginn innerhalb kurzer Zeit um ca. 1 Proz. in die Höhe gebracht wurden; Berliner Handelsgesellschaft konnten angesichts des voraussichtlichen Mißerfolges der heute bei dem Institute stattfindenden Subskription auf die Obligationen der Niederländischen Südostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft der aufsteigenden Bewegung nur in schwerfälligem Tempo folgen. Ganz vernachlässigt blieben die heimischen Eisenbahnen, die ihren Eröffnungsstand sehr wenig oder gar nicht verändert haben. Die schweizerischen Eisenbahnen lagen fest bei mäßigen Umsätzen; Nordostbahn und Centralbahn stellten sich nicht unwesentlich höher. Für die italienischen Eisenbahnen bestand kein Interesse. Belebt war dagegen ein Theil der österreichischen Transportwerthe, insbesondere Lombarden und Franzosen, welche sich von ihrem gestrigen Preisrückgange vollständig erholen konnten. Auch die böhmischen Eisenbahnen erzielten etwas bessere Preise. Die ausländischen Rentenpapiere bekundeten zwar Festigkeit, kamen aber nur wenig zur Geltung; einige größere Umsätze kamen anfangs in Ungarn und Italienern zu stande; wobei die Kurse derselben gegen gestern eine Kleinigkeit angezogen haben. Die russische Valuta behauptete ihre gestrige Höhe. Die russischen Goldanleihen sind etwas gestiegen. Die neuen 3 proz. preußischen und deutschen Anleihen wurden im Zeitgeschäft zu 86.40 umgesetzt.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt eröffnete in unentschiedener Haltung bei sehr ruhigem Geschäft. Die Preise bewegten sich zunächst um den gestrigen Stand herum, allmälig erfuhr die Stimmung, vom Roggenmarkt ausgehend, eine merkliche Befestigung, die ganz besonders die nahe Sicht betraf. Man betrachtete die gestrige Meldung, welche große Anerbietungen seitens Galiziens in Aussicht nahm, als erheblich übertrieben. Außerdem erhielt die Tendenz einen Stützpunkt in den erhöhten Preisforderungen seitens der russischen Händler. Die Preise konnten allmälig den gestrigen Stand überschreiten. Nächst Roggen kam Hafer am meisten zur Geltung, weil ein erstes hiesiges Haus große Ankäufe in diesem Artikel per November-Dezember ausführte. Das Geschäft in Rüböl verlief sehr ruhig bei unentschiedener Tendenz mit wenig veränderten Preisen. Die Haltung für Spiritus konnte als fest gelten; die Lokozufuhren waren nicht unbedeutend, fanden aber schell und zu etwas anziehenden Preisen Unterkunft, da seitens der Fabrikanten Begehr bestand; Terminwaare konnte sich gut behaupten.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **München**, 11. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Das breslauer Wiederengagement Nachbaur's (einstweilen auf 2 Monate) wird nach dessen erbetener Pensionirung (5000 M. jährlich) und gefeiertem Bühnenabschied an hoher Stelle äußerst übel vermerkt und in der hiesigen Presse als ein Skandal bezeichnet.

* **Wien**, 10. Nov. Das „Fremdenblatt" schreibt, die feierliche Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen von Italien finde ein sympathisches Echo auch in Oesterreich-Ungarn, dessen Herrscherhaus mit der Dynastie Savoyen durch die Gefühle gegenseitiger Werthschätzung und durch verwandtschaftliche Beziehungen verbunden sei. Das Blatt schließt seinen Artikel mit den Worten: „Mit aufrichtiger Genugthuung begrüßen wir das freudige Ereigniß, das in Italien die Zuversicht in die Dynastie vermehrt, welche die innere und äußere Ruhe zu sichern bestrebt ist."

* **Brüssel**, 11. Nov. Die Manifestation zugunsten des allgemeinen Stimmrechts verlief in guter Ordnung. Der Zug umfaßte gegen 10,000 Personen. Bei Entgegennahme der bezüglichen Bittschrift erklärte der Bürgermeister, er sei für Erweiterung des Stimmrechts, aber gegen das allgemeine Stimmrecht. Der progressistische Deputirte Janson sprach sich für eine weitere Ausdehnung des Stimmrechts aus, dessen Modus event. die neue Kammer zu bestimmen haben werde. Ein Senator erklärte sich gegen jede Verfassungsrevision in diesem Augenblicke.

* **Patras**, 10. Nov. Der Großfürst-Thronfolger ist heute aus Triest hier eingetroffen und von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Derselbe wird Olympia, Epidaurus und Mykenä unter Führung des besonders von Athen hier eintreffenden Generaldirektors der Alterthümer besuchen. Für Mittwoch wird der Ankunft des Thronfolgers in Athen zu 14tägigem Aufenthalte entgegengesehen.

Für die Ueberschwemmten an der Elbe

gingen weiter bei uns ein:
Sammlung im H. F.-B. 6 M.

Wir schließen die Sammlung hiermit ab. Dieselbe hat einen Gesammtertrag von 3027,31 M. gebracht. Die Restbestände sind den königl. Landrathsämtern zu Torgau (100 M.) und Herzberg (77,31 M.) übermittelt worden.

Namens der Unterstützten allen freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Redaktion der Saale-Zeitung.

Kursbericht der Hallenschen Bankfirmen vom 11. Nov.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	102 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	—
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95 G
3½% „ Erfurter Stadt-Anleihe . . .	—	—	1/4 u. 1/10	3½	—
3½% Naumburger Stadtanleihe . . .	—	—	1/4 u. 1/10	3½	—
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen .	—	—	1/4 u. 1/10	4	102 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	1/4 u. 1/10	4	—
3½% „ „ „	—	—	do.	3½	98 B
3½% Anstrut-Regul.-Obligationen . .	—	—	do.	3½	—
4% Hyp.-Akt. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	100 B
4% Hyp.-Akt. d. Cröllw. Met.-Pap.-Fbr.	—	—	1/4 u. 1/10	4	96 G
4½% Hyp.-Akt. d. Akt. d. Zahll. Brauerei (Mich.)	—	—	1/4 u. 1/10	4½	100 G
4% Hyp.-Akt. d. Gewerbl. Ludw. II. .	—	—	1/4 u. 1/4	4	99 G
4% Hyp.-Akt. d. Naumb. Braukt. A. G.	—	—	1/4 u. 1/10	4	100 B
Hallesche Bankvereins-Aktien . . .	1889	10	1/2	5	165 G
Spar- und Vorschuß-Bank-Aktien . .	18-9	8½	1/2	4	130 B
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien . . .	1889/90	5	1/4	4	—
Glauzig, Zucker-Fabrik-Aktien . . .	1889/90	8½	1/2	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Aktien . . .	1889/90	16	1/10	4	155 G
Sächs.-Thür. Braunk. Stamm-Aktien .	1889	9	1/4	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten.	1889	9	do.	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunk.-Aktien .	1889/90	11	1/4	4	103 G
Werschen-Nattmannsd. Braunk. I.-A.	1889/90	3	1/2	4	83 B
Leipz Paraffin- und Solarölfabrik .	1889/90	7	1/4	4	112,25 B
Naumburger Braunkohlen-Aktien . . .	1889/90	4	1/4	4	99,2 G
Hallesche Brauerei St.-Akt. (Michaelis)	1888/89	5	1/10	4	87 G
Hallesche Brauerei St.-Prioritäten . .	1888/89	6	do.	5	—
Actien-Brauerei Zschichen	—	—	1/10	4	114 B
Crölwitzer Papier-Fabrik-Aktien . .	1889/90	8	1/2	4	148 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schädе) .	1888/89	20	1/2	4	—
Hallesche Maschinen-Fabrik-Actien . .	1889	32	1/4	4	320 B
Hallesche Straßenbahn	1889	6	1/4	4	124,50 G
Hildebrand'sche Mühlenwerke	1889/90	12	1/2	4	141,75 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1888/89	10	1/2	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien . . .	1888/89	13	1/2	5	—
Nienberger Malzfabrik-Actien . . .	1889/90	—	2/8	4	106 bz
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	1889/90	3	1/0	4	80 B
Kurz d. Bruch.-Akt. Verg.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kurz der Consolidirten Pfännerschaft*	—	—	fco.	fco.	187,50 bz
Pachofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	260 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. Nov.

Aufgeboten: Der Handarb. Eduard Braune und Auguste Holzhausen (Berggasse 3). Der Maurer Ignatius Stanislawski und Franziska Kaluzna (Zwingerstr. 25 und Freckleben). Der Handarbeiter Ludwig Stanislowski und Hedwig Stroyke (Kl. Brauhausgasse 12 und Ermsleben). Der Bildhauer Reinhold Petzold und Marie Lindner (Leipzig). Der Handarb. August Schmidt und Anna Hoßbach (Rotzisch).

Eheschließungen: Der Hilfsbremser Heinrich Akmus und Dorothee Serbe (Martinsgasse 4 und Borne bei Schönebeck). Der Handarb. Hermann Tänzler und Martha Meyer (Fischerplan 4 und Schützengasse 20). Der Stuckateur Oskar Sachse und Wilhelmine Dietsch (Wuchererstr. 19a). Der Friseur Friedrich Hänser und Olga Schade (Magdeburgerstr. 49 und Krukenbergstraße 6).

Geboren: Dem Handarb. Anton Polrolnik ein S., Stanislaus (Merseburgerstr. 30). Dem Schneider Friedrich Grotze eine T., Hulda Anna Rosa (Schloßberg 1). Dem Salzsieder Robert Puppe eine T., Bertha Ida Hedwig (Herrenstr. 11). Dem Polizei-Sergeant Friedrich Mielke eine T., Klara Wanda (Brandenburgerstr. 11). Dem Bierverleger Eduard Reiße eine T., Anna Auguste (Unterplan 1a). Dem Kesselschmied August Jux eine T., Anna Bertha (Herrenstr. 23). Dem Mechanikus Karl Günther ein S., Friedrich Wilhelm Karl (Kl. Schlamm 10).

Gestorben: Der Arbeiter Wilhelm Graupner, 28 J. (Diakonissenhaus). Der Handarb. Gottfried Muller, 47 J. (Magdeburgerstraße 22). Des Handarb. Johann Nakowsky S. Paul, 5 T. (Wörmlitzerstr. 3). Die Wittwe Dorothee Hanitzsch geb. Weischner, 78 J. (Herrmannstr. 7). Die Wittwe Johanne Elisabeth Deckert geb. Kabisch, 71 J. (Karlstr. 1a). Des Handarb. Heinrich Gerecke Ehefrau Marie geb. Schulze, 35 J. (Gr. Wallstr. 15). Der Stellmachermstr. Otto Bucke, 31 J. (Gr. Brauhausgasse 15). Der Kaufmann Oskar Gustav Ude, 25 J. (Gottesackergasse 7). Des Architekt Otto Ziegler T., todtgeb. (Wuchererstr. 60). Der Rentner Friedrich Wilhelm Bolze, 78 J. (Mansfelderstr. 40). Des Kesselschmied August Jux T. Magdalene, 1 J. (Herrenstraße 23). Des Sattlermstr. August Rabsch S. Josef, 1 J. (Bauhof 1). Der Konservator Hermann Schulze, 57 J. (Steckstation). Des Maurer Karl Kießner S. Friedrich, 2 M. (Schlosserstr. 5).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901112055/fragment/page=0002

Gesucht

per sofort oder spätestens 1. Dezbr. a. c. für **Reise** u. Contor eines Holzgeschäftes ein älterer routinierter Kaufmann gegen Gehalt u. Tantième. Bedingung: energischer Charakter u. Branche-Kenntniß, d. h. vollkommene Kenntniß des Ein- und Verkaufes von insbesondere Eichen, Buchen u. Kiefern, der Verwerthung, Eintheilung u. Abpolung derselben und des Verkehrs mit der Kundschaft. — Spätere Betheiligung am Geschäft event. nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. sub. **2191 F.** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein ordentl. Mann sucht Stelle als **Portier** oder Hausknecht durch **Paul. Fleckinger**, Rannischestr. 19.

Hausknecht für Ausspann-Gasthof sucht Fr. **Klar**, Kl. Schlamm 1.

Möbeltischler gesucht Rathhausg. 7.

Ein Großknecht mit gut. Buch sucht sof. Stelle **Leipzigerstr. 57, Dietzel.**

Sof. ges. ein anst. Knecht, welcher zugl. Kutscher ist, für gute Stelle nach Berlin durch Fr. **Erfurth**, kl. Ulrichstr. 1 b.

E. j. nicht. zuverlässiger Mann sucht **irgend eine Beschäftigung.** Näheres Gr. Sandberg 19, Hof.

Dienstmädchen,

am liebsten vom Lande gesucht. Zu meld. Frau **Böttcher**, Gr. Märkerstr. 24.

Ein junges Mädchen sucht Stellung **als Stütze der Hausfrau**, selbige ist auch im Kochen erfahren. Offerten erbeten **Schloßberg 1, 1 Tr. l.**

Ordentl. fleißiges **Hausmädchen** mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres **Merseburgerstr. 41, l.**

Mädchen f. Küche u. Haus gesucht, Stuben u. Kindermädchen **suchen** Stelle d. Frau **Fleckinger**, Kl. Ulrichstr. 28.

Anständ. **Aufwartung** sofort gesucht **Wettinerstraße 39.**

Eine **Aufwartung** gesucht **Henriettenstraße 33, part.**

Ein junges bescheidenes fleiß. Mädchen wird zu miethen gesucht **Bahnhofstr. 17, 1 Tr.**

Ein junges anständiges Mädchen mit guter Handschrift als Verkäuferin gesucht. Offerten in der Exp. d. Ztg. unter 2192 G. niederzulegen.

Ein j. anst. **Mädchen** von auswärts sucht Stelle als **Verkäuferin** in einer Conditorei od. Bäckerei. Zu erfragen Kl. Klausstraße 9, II.

Ein anst. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit findet 1. Januar in feinem Haushalte bei zwei Personen Stelle. Das Nähere durch Frau **Brieger**, Kl. Brauhausg. 12.

Mehrere junge **Mädchen** zur Erlernung der **Blumenbinderei** werden sofort gesucht. **Paul Richter**, Ober-Leipzigerstr. 54.

Eine Blumenhandlung

sucht ein junges **Mädchen** zu leichten Arbeiten der Binderei für die Vormittagsstunden. Off. u. **A. e. 5264** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein ält. anst. Mädchen sucht sofort od. 1. Januar Stelle als **Stütze der Hausfrau** bei einzel. Leuten od. Dame od. zur selbstst. Führung eines kl. Haushaltes. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [497

Kochmamsells, Landwirthschafterin, Haus- Küchen- und Kindermädchen finden sof. gute Stellen durch Frau **Klar**, Kleiner Schlamm 1.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und **Kindermädchen** erhält Stelle durch **Paul. Fleckinger**, Rannischestr. 19.

Aelteres gew. **Hausmädchen** sucht St. als solches od. bei groß. Kindern. Näheres Parkstraße 23, II. rechts.

Eine Frau sucht f. d. ganz. Tag Beschäftigung. Kl. Brauhausg. 7/8, H. I. r.

Für j. Mädchen aus guter Familie suche ich in Halle-Stelle als Stütze, ohne Aufwärte ev. Kostvergütung. Off. erbeten unter C. 3573 an die Exped. d. Ztg.

Junge Dame mit guter Figur, aus achtbarer Familie, welche sich als **Verkäuferin** ausbilden will, findet per sof. gegen **Vergütung Engagement.** Meldungen erbitte nur **12—1 Uhr Mittags.**

Adolph Koslowski,
Damen - Mäntel - Fabrik,
10 Kleinschmieden.

Ordentl. ält. u. jüng. Mädchen m. g. Z. finden noch sehr gute Stellen sofort durch Frau **Erfurth**, kl. Ulrichstr. 1 b. 3 Kochmamsells u. 1 Kinderfrau such. St.

Gewandte **Stubenmädchen** finden sof. u. 1. Jan. St., sowie auch **Köchinnen** u. Hausmädchen f. hier, auf Güter, u. einige Wärmer bei Halle.

Zwei **Wirthschafterinnen** u. einige im Kochen erfahrene **Mädchen** m. guten Zeugnissen suchen 15. Nov. Stelle durch Frau **Brieger**, kl. Brauhausgasse 12.

Anständ. **Frau** sucht Beschäftigung in **Handarbeit u. Waschinennähen.** Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [416

Heirath! Eine reiche glückliche Verheirathung ist die beste Weihnachts-Ueberraschung!

Wenn Sie also noch zum Fest eine solche Verheirathung wünschen, so erhalten Sie **sofort** sehr **reiche hochfeine Heirathsvorschläge in tausendfältiger Auswahl**, discret und in gut verschlossenem Couvert. Bitte, verlangen Sie einfach die Zusendung. Porto 10 Pf. Für Damen frei. **General-Anzeiger, Berlin SW. 61,** amtl. registrirt, einzige Institution d. Welt.

Heirathsgesuch.

Ein junger geb. Restaurateur, angen. ä. Aeußeren, heiteren Wesens, mit etw. Verm., wünscht sich mit einer jungen Dame mit etwas Verm zu verheirathen. Werthe Damen werden gebeten ihre Adresse nebst Photographie mit strengst. Verschw. unter **G. S. 88 postlagernd Oebisfelde** einzusenden. Discretion Ehrensache.

Für Damen.

Ein äußerst **solider geb. j. Mann,** 29 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, im Besitze von hübschem Baarvermögen und gutem Geschäft, **wünscht behufs baldiger Verheirathung** die **Bekanntschaft eines ebenfalls vermögenden hübschen Fräuleins** mit **gutem Charakter u. häuslich. Sinne** zu machen. Annäherung geschieht ganz auf Wunsch des Fräuleins oder deren Eltern, jede Indiskretion ist daher ausgeschlossen. Offerten unter **3151 Haasenstein & Vogler. A.-G., Naumburg a. S.,** erbeten.

Gebr. eis. **Kochofen** mit 3 Röhren bill. zu verkaufen **Gütchenstr. 7.**

Cösliner Sahnenbutter,

täglich frisch, à Stück 65 Pf.,
ff. Schweizerkäse, echt Limburger und Harzkäse,
rohe und gebr. Kaffee's
in allen Preislagen,
feinste Gemüse-Conserven,
Pfeffer- und Senfgurken, Preiselbeeren, Ringäpfel, Prünellen
empfiehlt billigst
F. A. Hollmig,
Bernburgerstr. 22.

Chrysanthemumblüthen sind billig abzulassen Gärtnerei **Ludwigstr. 13.**

Brennholz billigst bei **August Mann, Schiffsaale.**

Prima westph. Schmelzcoak bei **August Mann, Schiffsaale.**

Zucht und Versandt der gr. weißen Yorkshire-Rasse vom Rittergute Tümpling,

Station Camburg a/Saale.

Die Mutterzuchten stammen aus der Friedrichswerther Vollblutheerde. Zuchteber werden aus den besten Züchtungen des In- und Auslandes zugeführt.

Zuchtrichtung: Frühreife Mastfähigkeit, schöne Körperformen, Fruchtbarkeit.

Eber, 2—3 Monate alt . . . Mk. 55.
Sauen, 2—3 Monate alt . . „ 50.

Von 3 Monat ab steigt das Monatsalter um 15 Mark. **Sprungfähige Eber** und **hochtragende Erstlingssauen** nach Uebereinkunft.

Zur Besichtigung der Zucht steht bei vorheriger Anmeldung Wagen auf Station Camburg oder Großheringen.

Rittergut Tümpling.
E. Vogt.

Ida Böttger.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

beginnt mit heutigem Tage und bietet vorherrschend

Drell, Tischzeuge und Handtücher,

Prima Westfälisches Fabrikat, 40 % unter Preisliste.

Bettdecken.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Halle (Saale) **Wilh. Rasch,** Schwetschkestrasse 1.

Der Vorstand des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege erlaubt sich wiederum, um Gaben der Liebe für die Kinder seiner Anstalten zu bitten. Wir möchten den 141 Kindern der Bewahranstalt, sowie den 51 Knaben der Fortbildungsschule und den 160 Mädchen der Strick- und Flickschule, so wie in früheren Jahren auch jetzt wieder eine Weihnachtsfreude bereiten, und da wenden wir uns denn an unsere Mitbürger mit dem Ersuchen um Zuwendung von Geld, Kleidungsstücken, Schuhzeug und dergl. Wir werden jede Gabe mit herzlichem Dank entgegen nehmen und am gewissenhafte Verwendung besorgt sein. Zur Annahme sind bereit:

Fräulein **Gähde, Martinsberg 14.** Frau Pastor **Wächtler, An der Ulrichskirche.** Fräulein **Rummel, Moritzzwinger 12.** Frau **Emilie Betheke, Burgstraße 30/31.**

Stenotachygraphie.

Unterfertigter Verein eröffnet **Freitag den 14. d. Mts.** im **Peter's Restaurant**, Leipzigerstraße 6, einen **unentgeltlichen Unterrichts-Abschnitt** in der **Stenotachygraphie.** Wem an Erlernung eines praktischen, leicht faßlichen Systems liegt, sei auf diese günstige Gelegenheit angelegentlichst hingewiesen. Anmeldungen werden gefl. schriftlich nach obigem Lokale erbeten.

Der Stenotachygraphen-Verein „Vorwärts".

Die Hauptversammlung

des landwirthschaftl. Beamten-Vereins, Halle a. S.,

findet **nächsten Sonntag, den 16. November Vormittags 11 Uhr** in **„Haase's Hôtel", Halle a. S., Martinsgasse Nr. 11** statt.

Wir erlauben uns zu derselben unsere Mitglieder ergebenst einzuladen, **auch Nichtmitglieder sind uns willkommen.**

Nach der Versammlung geselliges Beisammensein. **Vortrag über die Nützlichkeit der Buchführung für Landwirthe** und Verauchaulichung der Bücher mit einer **prakt. Durchführung,** sowie andere gemeinnützige Vorträge.

Die Herren Prinzipale, welche zu sofort oder später Inspectoren, Verwalter 2c. benöthigen, finden hier Auswahl tüchtiger Beamten vor.

Stellesuchende wollen sich möglichst vorher schriftlich in unserem Bureau Gr. Ulrichstraße 23 anmelden, **auch Nichtmitglieder werden berücksichtigt.**

Der Vorstand.
Abelmann. Kühnemund. Aehle.

F. J. Eisbein,

Große Ulrichstraße 29,

En gros. Hut-, Mützen- und Pelzwaaren-Fabrik, **En detail.**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Herren-Filzhüten** von 2 ℳ bis 6 ℳ **Wintermützen** in den neuesten Facons u. bester Qualität in Plüsch, Krimmer und Stoff von 1 ℳ an. **Pelzwaaren,** eigenes Fabrikat, nur gute Qualität, zu soliden Preisen. **Reparaturen** auf Pelzsachen jeder Art schnell u. billigst

Moritzthor 6. 5 Pfg. Barbieren 5 Pfg. Moritzthor 6.

Daf. Stieglitz, Fänkling, Zeisig, Rothkehlchen, Amsel u. Mehlwürmer zu verk.

Aechte pariser Wachsperlen, feinste Qualité,

zu enganliegenden Halsketten für Balltoilette à Schnur 9 Mark empfiehlt
F. R. Tittel, Liebenauerstraße 25.

Conserven.

Prima Stangenspargel 1/1 Kilo-Dose 22—24 St. 2,40.
Stangenspargel 1/1 Kilo-Dose 30—35 Stang. 1,80.
Spargelköpfe, Reconvalescenten- und Bruchspargel in 1/4—2 Kilo-Dosen.
Mark- u. Kaisererbsen 1/1 Kilo 1,70.
Junge feinste Erbsen 1/1 K. 1,40. **Junge feine Erbsen** 1/1 K. 1,10.
Brech-, Perlbrech- und Wachsbohnen,
Schnittbohnen 1 Kilo-Dose 35 ₰.
Petit pois extra fein u. très fins.
Franz. Cardons, Haricots verts, flageolets Artichauts, Oliven, Steinpilze, Morcheln, Champignons grosse zum Füllen.
Tomaten purée u. ganz, Trüffes de Perigueux.

Fernspr. 367. Gebr. Zorn. Gr. Ulrichstr. 58.

Unsere Conserven sind tadellos und von vortheilhafter Füllung, wir bitten, nicht die Preise, sondern die Qualität und den Inhalt der Dosen zu vergleichen.

Preisliste post- und kostenfrei. Versand prompt.

W. Zachau,

Albrechtstr. 17. Bierhandlung, Harz 21.

empfiehlt und versendet jedes Quantum seiner **anerkannt echten Biere** unter Garantie.

Wasserisirtes **Export- und Bockbier** von Domeier u. Boden in Einbeck,
Culmbacher Exportbier aus der ersten Culmbacher Akt.-Brauerei,
Spatenbräu von Gabriel Sedlmayer, Brauerei zum Spaten in München,
Nürnberger Exportbier von J. G. Reif, Nürnberg in Bayern,
Bock-Ale von F. Hildebrandt in Pfungstädt,
Deutsches Porterbier, Export- und Lagerbier von H. Freyberg,
Deutsches Porterbier von Th. Krepper in Burg bei Magdeburg,
Edelbräu und Lagerbier aus der Brauerei zum Waldschlößchen, Dessau,
Altenburger Aktienbier,
Grätzer Exportbier von C. Lähnisch in Grätz,
Berliner Export-Weißbier von E. Seidler, Berlin,
Weizenlagerbier und Einfachbier.

Sämmtliche Biere wie bekannt in nur hochfeiner Qualität.
Preisliste post- und kostenfrei.

Handbuch der Gesellschafts-Spiele.

Für lebensfrohe Familien, welche Munterkeit und Scherz mit Anstand und Sitte zu verbinden wünschen.

Von
Ludwig von Alvensleben.
Achte verbesserte Auflage herausgegeben von
Fr. Seidel.
Mit Abbildungen und in illustriertem Umschlag.
gr. 12. Geh. 3 Mark.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Ludw. Hofstetter** in **Halle a/S.,** Poststraße 13.

Bibliotheken,

wissenschaftlichen Inhalts, sowie einzelne werthvolle Werke kauft fortwährend zu angemessenen Preisen
Ch. Graeger,
Antiquariats-Buchandlung in
Halle a/S.

Emma Kiessling

Schnittgeschäft
Thalamtstraße 9
am Hallen-Markt
früher 14 Jahre im Geschäft des Herrn Herm. Jentzsch.

Bringe meinen werthen Kunden zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sämmtliche in mein Fach schlagende Artikel in gef. Erinnerung.

Pelzwaaren

werden jetzt zur Reparatur angenommen **Kanzleigasse 2** (früher Rathskeller).

Ein mechan. Klavierspieler

ist billig zu verkaufen. Zu erfr. b. Hrn. **Ritter**, Pianofortefabrik, Leipzigerstr.

Gardinen-Wäsche und **Appretur** auf **Neu** Chem. Wäscherei **M. Geyer,** Geiststr. 34. Lieferzeit 3 Tage, Ausführ. unübertroffen.

Große Auswahl

eiserner feuer- und diebessicherer Geldschränke, ein- u. zweithürig, billig Lindenstraße 7.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** b. **Gust. Lustig,** Berlin, Prinzenstr. 45, p. Preiscourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

Ein gebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen. **Gütchenstraße 20.**

Gelegenheitskauf.

Sopha, neu, sehr dauerhaft gepolstert, ausgezeichn. Gestell, verk. billig **Sophienstraße 27, Hof II.**

Sammelstellen

für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol 2c. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Wuchererstr. 7.
Wilhelm Elste, Schulberg 12.
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41.
Rudolf Speck, Marienstraße 8.
Wilh. Camnitius, Königstraße 25.
Emil Erbs, Forsterstraße 4.
A. Rebuschies, Gr. Brauhausg. 2.
F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstraße 18.
Hauptsammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Hrn.
Moritz König, Rathhausg. 9.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern. **Moritz König.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901112055/fragment/page=0003

Erste Special-Ungarwein-Grosshandlung Gustav Sponner.

Hauptgeschäft: Schmeerstrasse 23. Telephonruf: Nr. 225.

Da ich nur **Waggonladungen** beziehe, besitze ich auch das **grösste Transitlager,** speciell in **Ungarweinen** am hiesigen **königl. Hauptsteueramte,** und giebt es daher in diesen Weinen keine **Concurrenz am Platze,** Grund dessen erlaube ich mir dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend meine laut unten angegebenem **Preiscourant, sehr billigen, unter Garantie der Naturreinheit, gut gepflogenen Weine** bestens zu empfehlen und bitte bei Bedarf um geneigte Aufträge, welche ich stets auf das Reellste zur Ausführung bringen werde. Ich erlaube mir noch zu bemerken, dass ich in **Rhein- und Moselweinen, ital. Roth- und Süssweinen, franz. Bordeaux, spanischen** und **Capweinen,** sowie **Spirituosen** ein **grosses** Lager nur **bester, alter** Marken führe.

Filiale: Magdeburgerstr. 1b. Telephonruf: Nr. 350.

Flaschen-Preise verstehen sich frei in's Haus incl. Flasche, und nehme ich die von mir bezogenen Flaschen, die ganzen zu 10 Pfg., die halben zu 5 Pfg. stets retour.

Preiss-Verzeichniss Nr. 10.

Ungarische herbe Weissweine und Oesterreichische Weiss- und Rothweine.	1/1 Flasche M	₰	1/2 Flasche M	₰	Preis p. 100 Ltr. ohne Fass M	₰
Grünauer	1	50	—	—	150	—
Bisamberger	1	75	—	—	175	—
* Neszmélyer	2	—	1	—	190	—
Somlauer	2	50	—	—	225	—
* Château Palugyay, Originalfüllung	3	50	1	75	—	—
Gumpoldskirchner, weiss	2	—	—	—	190	—
* Burgunder, kräftig roth	3	—	1	50	275	—
* Vöslauer Cabinet, roth voll kräftig	2	—	1	05	200	—
Tokayer (Hegyaljaer) Weine. Herbe Ober-Ungarweine.						
* Szamorodner, mild	1	75	—	90	150	—
* Szamorodner, ff. gezehrt	2	50	1	30	225	—
* Szamorodner, voll und kräftig	3	50	1	75	300	—
* Tokayer see, alt, sehr fein	5	—	2	50	450	—
* Tokayer de la reine	6	—	3	—	500	—
Rhein- und Moselweine.						
* Zeltinger	—	85	—	50	80	—
Ungsteiner	1	—	—	—	90	—
* Moselblümchen	1	20	—	65	100	—
* Berncastler	1	20	—	65	100	—
* Brauneberger	1	35	—	70	125	—
* Forster Riesling	1	50	—	80	135	—
* Winkler, hochfein	1	50	—	80	135	—
Hochheimer	1	50	—	—	135	—
Deidesheimer	1	75	—	—	150	—
Hattenheimer	1	75	—	—	150	—
* Nierssteiner	1	75	—	90	150	—
* Piesporter	2	—	1	—	175	—
* Josefshöfer	2	50	1	30	225	—
* Rauenthaler, mild kräftig	3	—	1	50	275	—
Rüdesheimer, mild fein	3	50	—	—	300	—
Champagner.					12 Flaschen incl. Klale a. Packung franco jeder Bahnstation	
Mousseaux Berggeist, franz. Etq.	1	80	—	—	21	60
* Mousseaux Fleur de Sillery, franz. Etq.	2	25	1	50	24	—
* Hochheimer, Pr.	3	—	1	75	27	—
Kaiser-Sect	3	—	—	—	30	—
* Kaiser Gold	5	—	2	75	42	—
* Kupferberg Gold	6	—	3	50	48	—
Ungarischer Königs Sect	8	—	—	—	78	—

Die mit einem * versehenen Weine sind auch in 1/2 Flaschen zu haben.

Gebinde gebe ich schon von circa 25 Liter ab.

Herbe ungarische Rothweine.	1/1 Flasche M	₰	1/2 Flasche M	₰	Preis p. 100 Ltr. ohne Fass M	₰
* Ofner, herb	1	—	—	55	90	—
* Pozsonyer, mild	1	20	—	65	100	—
* Villanyer, mild kräftig	1	35	—	70	120	—
* Ofner Adelsberger, kräftig	1	60	—	85	150	—
Pressburger Cabinet	1	80	—	—	160	—
* Szegszarder Cabinet	2	—	1	—	180	—
Karlowitzer, kräftig	2	—	—	—	180	—
Villanyer, wie Burgunder	2	25	—	—	200	—
* Neustadler, wie Bordeaux, sehr kräftig	2	50	1	30	225	—
Visontaer Königswein	3	—	—	—	250	—
* Erlauer, fein extra Cabinet	4	—	2	—	350	—
* Château Palugyay, Originalfüllung	3	50	1	75	—	—
Italienische Roth- und Süssweine.						
* Negrara	2	—	1	—	170	—
* Barolo	3	—	1	50	250	—
Chianti di Castel Broglis	3	50	—	—	300	—
* Marsala, süss herb	2	60	1	30	230	—
* Wermuth di Torino, süss Magenw. à Ltr.	2	60	1	30	200	—
* Moscato di Lipari, süss	5	50	2	75	—	—
* Lacrima Christi, süss	6	—	3	—	—	—
Französische Bordeauxweine.						
Medoc	1	—	—	—	90	—
* Pontet Canet, herb	1	35	—	70	120	—
* Château Léoville, herb mild	1	50	—	80	140	—
Château Beycheville, mild	1	80	—	—	160	—
* Château Larose, kräftig	2	—	1	—	180	—
* Château Margeaux, mild kräftig	2	50	1	30	225	—
* St. Julien, sehr kräftig mild	3	—	1	50	250	—
* Pinaud Lamarque	4	—	2	—	300	—
Spanische, portugiesische und Cap-Weine.						
Muscat Lunel	1	50	—	—	135	—
Taragona	2	—	—	—	180	—
* Old Scherry, süss herb	3	—	1	55	250	—
* Malaga, voll süss kräftig	3	—	1	55	250	—
* Dry Madeira, süss herb	3	50	1	75	300	—
* Alter Portwein, sehr kräftig	3	—	1	55	250	—
* Fine Constantia, Pontak, mild süss	4	—	2	—	—	—
* Dry Constantia, fein süss	4	50	2	25	—	—
* Pearl Constantia, voll süss	5	—	2	50	—	—
* Sweet Pontac, süss kräftig	6	—	3	—	—	—

Die mit einem * versehenen Weine sind auch in 1/2 Flaschen zu haben.

Preis-Verzeichniss Nr. 10.

Medicinal- und süsse Tokayer-Weine.	1/2 Ltr.-Flasche M	₰	1/4 Ltr.-Flasche M	₰	Preis p. 100 Ltr. ohne Fass M	₰
* Ruster 1/2 Ausbruch	1	50	—	80	175	—
* Ruster 1/2 Ausbruch, Medicinal	1	75	—	90	180	—
* Ruster Vollausbruch, fein voll fett	2	—	1	05	210	—
* Ruster Ausbruch, Pa.-Qualität	2	25	1	15	215	—
* Oedenburger Ausbruch, fein fett	2	—	1	05	210	—
* Menescher Ausbruch, ff. fett	2	50	1	30	235	—
* Tokayer Ausbruch, fein fett	2	50	1	30	235	—
* Tokayer Ausbruch, sehr alt Medicinal	3	—	1	55	350	—
* Tokayer Ausbr., ff. gezehrt Medicinal alt	3	50	1	80	400	—
* Tokayer Muscat, exquisit sehr alt	4	—	2	—	450	—
* Tokayer Ausbruch, 4buttiger 1876er	5	—	2	50	650	—
* Karlowitzer roth, süss 3/4 Ltr.-Flasche	2	—	1	10	200	—
St. Georger, Dessertwein, à Liter	2	—	—	—	150	—

Spirituosen.	Original-1/1 Flasche M	₰	1/2 Flasche M	₰
* Chartreuse	5	—	2	50
* Benedictiner	5	—	2	50
* Syrmier Slivovitz, ganz alt	6	—	3	—
* Cognac vieux, sehr fein alt	4	—	2	—
* Cognac vine de Champagne L. Teillard.	6	—	3	—
* Arac de Goa, Pa. ff. fein	5	—	2	50
* Jamaica-Rum	3	—	1	50
* Jamaica-Rum, alter ff.	4	—	2	—
* Jamaica-Rum, ganz alter	5	—	2	50
* Kaiser-Punsch, hochfein	3	50	1	75
* Ananas-Punsch, ff. fein	3	50	1	75
* Arac-Punsch, Pa.	3	50	1	75
* Burgunder-Punsch	3	—	1	50
* Schwedischer Punsch	3	—	1	50
* Rum-Punsch	3	—	1	50
* Himbeer-Essenz à Liter	2	50	1	25

Die mit einem * versehenen Weine sind auch in 1/2 Flaschen zu haben.

Preis-Courant ohne Verbindlichkeit, verzollt ab Halle.
Bestellungen werden prompt effectuirt.
Auftr. ab Kellereien i. Ungarn 3 5 M. p. Hect. billiger.

Zahlbar in Halle a. S.
Ziel 4 Monat oder 2% Sconto
bei Bezug von mindestens 12 Fl. oder ca. 25 Ltr.-Fass.

Buchererstr. 26. **Reichshallen.** Buchererstr. 26.

Neu renovirte comfortabel eingerichtete Lokalitäten.
Großer Tanzsaal mit Theaterbühne u. Gesellschaftszimmern
für Vereine, Gesellschaften, Familienfeste, Versammlungen.
Heizbare Kegelbahn, französisches Billard.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Herm. Zschau, Buchererstr. 26.

Restaurant „Helgoland."
Zu meinem am **Donnerstag den 13. November cr.** stattfindenden
Einzugsschmaus
lade hierdurch ergebenst ein und bitte recht zahlreichen Besuch entgegen.

Herm. Hellers Restaurant
Gr. Ulrichstr. 36 **z. gold. Schiffchen,** Gr. Ulrichstr. 36
Mittwoch den 12. November
Schlachtefest.
Früh von 9½ Uhr ab **Wellfleisch** und **Kesselwurst.**
Abends diverse frische **Würst** und **Bratwurst.**
Münchener Löwenbräu. — Tiazer Lagerbier. — Döllnitzer Gose. — Champ.-Weissbier. — Grätzer Bier etc. etc.
NB. Das Restaurant, verbunden mit dem unmittelbar anschließenden Saale, bietet bequem für 250 Personen Platz.

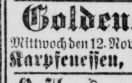
E. Petzold's Restaurant, Charlottenstraße,
empfiehlt seine Lokalitäten zur gefl. Benutzung.

Lüderitz's Berg. Jeden Mittwoch **Gesellschaftstag.**
Vereinszimmer. Heizbare Asphalt-Kegelbahn.

Felsenburgkeller.
Heute Mittwoch Gesellschaftstag.

Verein f. Gesundheitspflege u. f. arzneilose Heilweise.
Mittwoch den 12. November cr. Abends 8½ Uhr **Vereinsabend** in der „Magdeburger Bierhalle". Berichte aus der Praxis über specielle Krankheitsfälle von unseren Vertretern der Naturheilkunde und Discussionsabend. **Der Vorstand.**

Restaurant
„Schloss Rheinsberg"
zwei schöne Vereinszimmer noch einige Abende frei.

Fischers Restauration,
Mansfelderstraße 11.

Mittwoch **Schlachtefest.**
Früh 8 Uhr Wellfleisch,
Abends ff. Wurst u. Suppe
dazu ff. Bier à Glas 10 ₰.

Goldene Rose.
Mittwoch den 12. November Abends 7 Uhr
Karpfenessen, polnisch u. blau.

Gasthaus zur Eisenbahn,
Franckestraße 5.
Mittwoch den 12. November 1890
III. Schlachtefest.
Früh Wellfleisch, Abends div. Wurst u. Suppe, auch außer dem Hause.
Musikalische Unterhaltung.
Paul Schmidt.

Neue Sing-Akademie.
Mittwoch den 12. November Nachm. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.
Abraham von M. Blumner.
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdirector Herrn **Voretzsch,** Wilhelmstrasse 5, I. **Der Vorstand.**

Verein für Erdkunde.
Sitzung am **Mittwoch den 12. d. Mts. um 8 Uhr** im **Hotel zum Kronprinzen.** Vortrag des Herrn Professor Dr. Menge: **Bilder aus dem heutigen Griechenland.** **Kirchhoff.**

Preuss. Garde.
Unser erstes diesjähriges **Kränzchen** findet
Sonnabend den 15. Novbr. d. J. von Abends 7½ Uhr an
im **„Neuen Theater"** statt, wozu die Kameraden und Freunde des Vereins hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Altdeutsches Vereinszimmer,
bis 30 Personen fassend, hat zu vergeben
Restaurant „Fürstenhof."

Victoria-Theater.
Dienstag den 11. November 1890
Der Vicomte von Letorieres.
Lustspiel in 3 Akten.
Mittwoch den 12. November 1890
Inspector Bräsig.
Characterbild in 5 Aufzügen nach Fritz Reuter's Roman: Ut mine Stromtied.
Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Walhalla-Theater
Direction: **Richard Hubert.**
Die **Gebrüder Merkel,** Luftgymnastiker und Ringkünstler. — **Mr. Henry,** Equilibrist auf der rollenden Kugel. — Die **Marnitz-Gasch-Truppe,** Parterre- u. Akrobaten und Pantomimisten. — Mr. **Jean Clermont** mit seinen abgerichteten Eseln u. Schweinen. — Die Herren **Frisch u. Flott,** komische Gesangs-Duettisten. — Die **Cœcelia-Truppe** (5 Damen, 1 Herr), ungarisch-deutsche Sänger- und Tänzer-Gesellschaft.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Bayerisches Bierhaus,
z. d. 2 Thürmen, Geiststr. 26/27.
Mittwoch früh: **Stamm.** Abends: **Kalbskopf en tortue.**

Lichtenheiner Krug,
Geiststraße 50.
Heute Mittwoch
Großes Schlachtefest.
Früh **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe,**
wozu freundlichst einladet
W. Hempel.

A. Kopp's Restaurant,
Brandenburgerstraße 1.
Heute Mittwoch
2. großes Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,**
Abends **div. Wurst u. Suppe,**
wozu freundlichst einladet.

Zwei große Vereinszimmer
einige Abende frei. **Friedrichstr. 5.**

Stadt-Theater.
(Officiell.)
Dienstag den 11. November
59. Vorst. 49. Abonn.-Vorst. Farbe weiß.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Der Trompeter von Säkkingen.
Mittwoch den 12. November
60. Vorst. 50. Abonn.-Vorst. Farbe roth.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Der Verschwender.
Zaubermärchen mit Gesang in 3 Abtheilungen u. 5 Akten von F. Raimund.
Musik von Konradin Kreutzer.

Personen.

Fee Cheristane	M. Faust.
Azur, ihr dienstbarer Geist	L. Engelmann.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	L. Hoffmann.
Wolf, sein Kammerdiener	R. Friedrich.
Valentin, Bedienter, später Tischlermstr.	E. Doß.
Rosa, Kammermädch., später Valentin's Weib	L. Dorbach.
Chevalier Dumont	A. Schumacher.
Herr von Helm	A. Runge.
Herr von Walter	K. Brinkmann.
Sockel, Baumeister	K. Friedan.
Fritz, Bedienter	A. Dalwig.
Johann, Bedienter	C. Markgraf.
Präsident v. Klugheim	C. Rückert.
Amalie, seine Tochter	F. Schneider.
Baron Flittersteen	A. Herold.
Ein Juwelier	Arth. Runge.
Ein Kellermeister	R. Zimmermann.
Ein Vetter	L. Engelmann.
Ein altes Weib	E. Friedan.
Max, Schiffer	C. Markgraf.
Thomas, Schiffer	A. Schöne.
Liesel, Valentin's Kinder	F. Schumann.
Michel, Valentin's Kinder	A. Grubp.
Hansel, Valentin's Kinder	H. Nietau.
Hiesel, Valentin's Kinder	S. Steuer.
Pepi, Valentin's Kinder	C. Nietau.
Ein Gärtner	G. Greger.
Dienerschaft. Jäger. Sylphiden. Genien.	

Die 2. Abtheilung spielt 3 Jahre, die 3. Abtheilung 20 Jahre später.
In der 2. Abtheilung: **Concert.**
1. Capricio, Harfen-Solo von Thomas, vorgetragen von Reinh. Pestr.
2. Sommerabend von Lassen, Wiegenlied von Rietz, Serenade von Bruch, vorgetragen von Bertha Prockh.
3. Die Uhr, Es muß ein wunderbares sein von Liszt, Das Herz am Rhein von Hill, vorgetr. von Leop. Demuth.

Donnerstag: **Maria Stuart.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901112055/fragment/page=0004